

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Einleitung]

[urn:nbn:de:bsz:31-345063](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345063)

Stand unser letzter Jahresbericht noch unter dem erhebenden Eindruck des herrlichen Doppelfestes des goldenen Ehejubiläums unseres geliebten Fürstenpaares und des 80 sten Geburtstages unseres teuren Großherzogs, so sind es schmerzliche Gefühle und wehmütige Erinnerungen, die uns beim Rückblick auf das Jahr 1907 bewegen. Denn der Tod hat in diesem Jahre den so überaus glücklichen Ehebund gelöst, unser vielgeliebter unvergesslicher Großherzog Friedrich ist uns entrissen worden, tiefgebeugt standen wir an seiner Bahre und ernste Trauer erfüllt noch jetzt alle Herzen. Auch unser Verein hat durch diesen Tod einen schweren Verlust erlitten, ihm war Großherzog Friedrich stets ein treuer Freund und eifriger Förderer. Nicht nur teilte der hohe Fürst getreulich Freuden und Sorgen seiner erlauchten Gemahlin, unserer hohen Protektorin, in der Arbeit für und in unserem Verein, seine außerordentliche Herzengüte und edle Menschenfreundlichkeit waren für ihn auch ein mächtiger Antrieb, allen Werken der Barmherzigkeit und werktätigen Nächstenliebe regstes Interesse entgegenzubringen, die Liebe zu seinem Volk öffnete ihm Herz und Hand, um nach Kräften der Not seiner Untertanen zu steuern und alle hierauf gerichteten Bestrebungen zu fördern. Wie sein freundliches gütiges Wesen ihm im Leben alle Herzen eroberte, so werden ihm Liebe und Dankbarkeit für all das Gute, das Großherzog Friedrich in so reichem Maße auch auf diesem Gebiete getan hat, selbst im Tode unverbrüchlich erhalten bleiben. Sein Andenken wird in unserem Verein als ein gesegnetes für alle Zeiten fortleben, in seinem Sinn und Geiste auf dem Gebiete unserer Vereinsarbeit zu wirken, seinem edlen Vorbild nachzustreben, soll uns auch künftig eine hohe und wertvolle Aufgabe sein, durch deren tunlichste Erfüllung wir uns unserem teuren heimgegangenen Landesfürsten auch im Tode noch dankbar erweisen können.

Mit innigstem Mitgefühl und wärmster Teilnahme begleiteten wir in den Tagen des herbsten Leides und der tiefsten Trauer unsere geliebte Großherzogin Luise, die hohe Protektorin des Badischen Frauenvereins, die trotz alles Herzeleids keinen Augenblick aufgehört hat, ihr vollstes Interesse unserer Vereinstätigkeit zuzuwenden, und in ernster Stunde das Gelöbniß ablegte, dem Beispiel des heimgegangenen Landesvaters treu ihre Pflicht zu erfüllen und in ihrer Vereinsamung mehr wie je dem Wohl anderer sich zu widmen. Der Badische Frauenverein solle nach wie vor den Mittelpunkt ihrer liebenden Fürsorge sein. Der Ausdruck einer so hohen edlen Gesinnung erfüllt uns mit aufrichtiger Bewunderung und Freude und kann nur bewirken, daß wir in unverlöschlicher Treue und Dankbarkeit noch mehr als seither der hohen Frau ergeben sind und unsererseits geloben, unsere hohe Protektorin in ihrer unermüdblichen segensreichen Arbeit und in der Fortsetzung ihres durch mehr als fünf Jahrzehnte in innigster Gemeinschaft mit ihrem hohen Gemahl betätigten Lebenswerkes zum Wohle unseres Landes und Volkes auch künftig nach besten Kräften unterstützen zu wollen.

Unser jetziger Großherzog, Friedrich II., hatte kurz nach seinem Regierungsantritt mit seiner hohen Gemahlin die Gnade, das Zentralkomitee unseres Vereins zu empfangen und die gütigen Worte, die Allerhöchster selbst zugleich im Namen

Seite
52
53
54
56
59
63
64
66
143
143

der Großherzogin an dasselbe richtete, geben uns in Verbindung mit den vielen Gnadenbeweisen, deren sich der Verein bisher schon seitens dieses hohen Paares erfreuen durfte, die sichere dankbar empfundene Gewähr, daß unserem Verein und seinen Bestrebungen das Interesse und die Mithilfe auch unseres jetzigen Großherzogspaares stets zugewendet sein werden.

In gewohnter Weise konnten wir uns im abgelaufenen Jahre der gnädigen Förderung unseres Vereins durch alle Mitglieder des Großherzoglichen Hauses erfreuen und wollen insbesondere nicht versäumen, neben Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise, Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin, Ihrer kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm und Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin May für die persönliche Mitarbeit den ehrerbietigsten Dank auch hier auszusprechen. Dankbar gedenken wir weiter der mannigfachen Förderung und Hilfe, die uns auch in diesem Jahr durch die Großherzogliche Regierung und die städtischen Behörden der Residenzstadt zu Teil wurden.

Ein bedeutungsvolles bedauerliches Ereignis des Berichtsjahres war für unseren Verein der Rücktritt des Herrn Geheimerats Sachs vom Amt des Generalsekretärs. Fast 33 Jahre lang hat derselbe mit unermüdlischem Eifer, regstem Interesse und großem Geschick die Geschäfte der Gesamtleitung des Vereins besorgt, er hat den Verein aus einfachen kleinen Verhältnissen zu seiner jetzigen ausgedehnten Organisation emporgehoben, und dadurch sich um unseren Verein und das ganze Badische Land große Verdienste erworben. In dem gnädigen Handschreiben, in welchem unsere hohe Protektorin den Rücktritt unter lebhaftem Bedauern der Notwendigkeit desselben genehmigte, hat Allerhöchstdieselbe die Tätigkeit des Herrn Geheimerat Sachs als „einzigartig“ bezeichnet, und es war dies in der Tat der Fall hinsichtlich der Dauer, des Umfanges, der Art und des Erfolges seiner Arbeit. Die hohe Verehrung und die warme Dankbarkeit, deren sich Herr Geheimerat Sachs in weiten Kreisen unseres Vereins erfreuen durfte und die anlässlich seines Rücktritts vom Amte in mannigfacher Weise zum Ausdruck gelangten, werden ihm stets erhalten bleiben, sein Name ist mit dem Badischen Frauenverein eng verknüpft, seine Verdienste um denselben werden nie vergessen werden. Zu unserer großen Freude hat Ihre königliche Hoheit Großherzogin Luise gleichzeitig mit der Genehmigung seines Rücktritts vom Amte den Herrn Geheimerat zum „Ehrgeneralsekretär“ ernannt und dadurch, gewiß in Uebereinstimmung mit dem gesamten Verein, gnädigst zu erkennen gegeben, welch' hohen Wert Allerhöchstdieselbe auf die Aufrechterhaltung auch eines äußeren Bandes zwischen dem Badischen Frauenverein und dem hochverehrten und hochverdienten Mann zu legen gewillt ist. Wir freuen uns berichten zu können, daß Herr Geheimerat Sachs auch seither bei leidlichem Befinden das Vereinsleben mit regem Interesse verfolgt und sich jederzeit bereit fand, uns mit seinem bewährten Rat gütigst zu unterstützen. Möge dieses Verhältnis noch recht lange ungestört fortbauern!

Hinsichtlich des Erfolges unserer Vereinsarbeit können wir mit Befriedigung und Dankbarkeit auf das verlossene Jahr zurückblicken. Blieben wir auch von mancherlei Schwierigkeiten und Sorgen im Hinblick auf die stets wachsenden Anforderungen an persönlicher Arbeitskraft und in pekuniärer Beziehung nicht verschont, so ist es doch gelungen, unsere vielen Anstalten und Einrichtungen in im ganzen befriedigender Weise weiterzuführen und in mancher Hinsicht eine erfreuliche Fortentwicklung zu erzielen. Letzteres gilt namentlich auch von den beiden jüngsten Abteilungen V und VI, die jetzt zu einer festen Basis gelangt sind,

auf der es ihnen, wie wir hoffen dürfen, gelingen wird ihre segensreiche Aufgabe zu erfüllen.

Die vielseitige Förderung und Unterstützung unseres Vereins, die uns auch in diesem Jahre zu teil wurde, erfüllt uns mit warmem Dank gegen alle Freunde unserer Sache, doch können wir in Anbetracht der in den Zeitverhältnissen begründeten mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen der Verein zu kämpfen hat, nicht unterlassen, nach allen Seiten die dringende Bitte zu richten, das bisherige Wohlwollen für den Verein auch ferner zu betätigen und demselben neue Freunde und Wohltäter zuzuführen, damit wir den gesteigerten Anforderungen zu entsprechen und auch fernerhin eine gesegnete Vereinstätigkeit zu entfalten vermögen.

Tätigkeit des Vereins im ganzen.

Die Gesamtleitung des Vereins ruht in den Händen des Zentralkomitees, das aus dem Generalsekretär als Geschäftsleiter, und den Präsidientinnen der 6 Abteilungen: Frau Geheimerat Hardeck, Freifräulein G. von Adelsheim, Frau Oberbürgermeister Lauter, Frau Geheimerat Haas, Frau Minister Schenkel, Grzellenz, und Frau Ministerialpräsident Honsel, Grzellenz, ferner den Geschäftsführern der Abteilungen, den Herren Rentner Hepp, Oberleutnant a. D., Hofapotheker Dr. Stroebe, Generalmajor z. D. Stiefbold, Geh. Oberregierungsrat Kasina, Professor Dr. Starck und Obermedizinalrat Dr. Hauser besteht. Auf 1. Februar 1907 legte, wie erwähnt, Herr Geheimerat Sachs den Dienst als Generalsekretär nieder, zu seinem Nachfolger wurde durch die Gnade Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise Geheimerat Müller ernannt, der schon seit 1900 als Beirat der Abteilung I und seit Oktober 1905 als Stellvertreter des Generalsekretärs im Verein tätig war. Als Beirat in Finanzfragen stand dem Zentralkomitee Herr Geh. Oberfinanzrat Dr. Nicolai und während dessen längerer Erkrankung Herr Geh. Finanzrat Grleben in dankenswerter Weise zur Seite.

Zentralkomitee und Vereinsbeamte.

Als Vereinsbeamte waren auch in diesem Jahre tätig die Herren Sekretär Benz, Kassier Ott, Buchhalter Rezbach, Vereinsdiener Wagner, die Registraturführerin Fräulein Mal und mehrere Fräulein als Schreibgehilfinnen. Neu angestellt wurde ein Hausdiener.

Das Zentralkomitee hat über die Angelegenheiten des Gesamtvereins in 14 Sitzungen beraten. Eine wesentliche Verbesserung für die Geschäftsführung des Gesamtvereins wurde durch den Ankauf und Umbau des Hauses Gartenstraße 51 erreicht, das bisher noch als einziger Fremdkörper mitten in dem Komplex der Vereinsgebäude in der Garten-, Leopold- und Rheinbahnstraße lag. Der bisherige Sitz der Geschäftsleitung, das Haus Gartenstraße 47, wurde der Frauenarbeitschule überlassen, die einer Erweiterung ihrer Räumlichkeiten dringend bedurfte. Das neu erworbene Haus wurde unter der verdienstvollen Leitung des Herrn Oberbaurat Ammersbach vollständig umgebaut und in geschickter Weise mit dem Haus Gartenstraße 49 zu einem einheitlichen Ganzen vereinigt. Im ersten Stockwerk des Gebäudes befindet sich jetzt einerseits die Wohnung des Kassiers, andererseits ein helles, geräumiges Sitzungszimmer, und die Diensträume des Landesvereins vom Roten Kreuz, im zweiten Stockwerk liegen die Geschäfts-